

# Feuern – rauchfrei und luftfreundlich

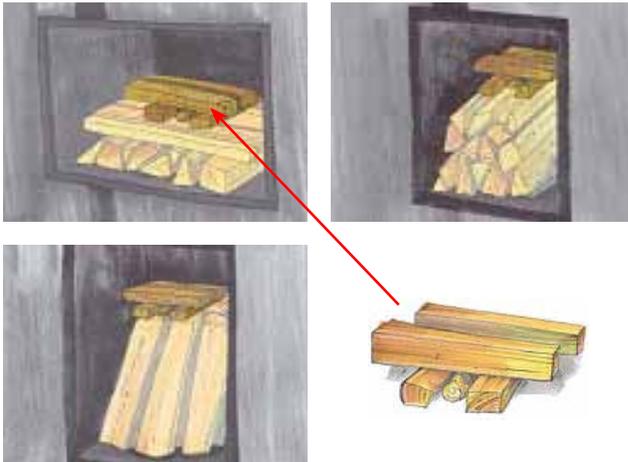
Holz verbreitet Gemütlichkeit, das steht ausser Frage. Aber obwohl Holz ein erneuerbarer Energieträger ist, verursachen Holzfeuerungen einen wesentlichen Teil des Feinstaubes. Beachten Sie gerade deshalb beim Verbrennen von Holz ein paar wenige Tipps und Tricks. Luftfreundlich ist Holz erst, wenn Sie richtig feuern.

## Holz, Stapeltechnik und Krönung

Platzieren Sie zuerst naturbelassene und trockene Holzscheiter unten im Brennraum. Je nach Grösse des Brennraums liegen die Scheiter längs, quer oder stehen, wie auf den Bildern dargestellt. Krönen Sie den Stapel mit dem Anfeuermodul.

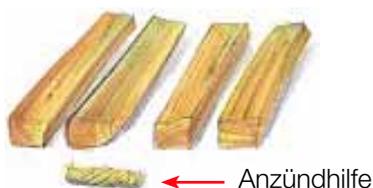
## Kennen Sie die Kerzenmethode?

Das Feuer ist beinahe rauchfrei, wenn es wie eine Kerze von oben nach unten brennen kann. Platzieren Sie das Anfeuermodul ganz oben auf dem Holzstapel. Es wirkt wie ein Docht.



## Das Anfeuermodul

Das Anfeuermodul sitzt bei jeder Stapeltechnik wie eine Krone zuoberst. Es besteht aus 4 trockenen Holzscheitchen und einer luftfreundlichen Anzündhilfe.



Jetzt entfachen Sie das Feuer an der Anzündhilfe mit einem einzelnen Streichholz, ohne Papier oder Karton. Kurz darauf brennen die Holzscheitchen rauchfrei und wie bei einer Kerze frisst sich das Feuer nun langsam nach unten.



# Feuern – rauchfrei und luftfreundlich

## Brennraum nicht überfüllen

Überfüllen Sie den Brennraum nicht. Meist finden Sie in der Bedienungsanleitung Hinweise zum Befüllen des Brennraums. Wenn eine Anleitung fehlt, halten Sie sich an die Faustregel: Genügend Luft zwischen den Holzscheitern lassen durch Zwischenräume von 1 cm. Kreuzbeigen sollen gar noch luftiger liegen.

## So legen Sie richtig nach

Legen Sie jeweils nur ein Holzscheit oder ein Holzbrikett auf die starke Glut und nicht ins Feuer.

Holzbriketts verwenden Sie nur zum Nachlegen.

Holzheizungen betreiben Sie am saubersten, wenn Sie die Vorgaben des Herstellers befolgen. Besonderes Augenmerk verdient dabei die Regelung der Luftzufuhr. In der Regel gilt: Wenn noch Flammen sichtbar sind, benötigt das Feuer für die vollständige Verbrennung möglichst viel Luft.



<b>Muster Cheminée AG,</b> CH-8000 Zürich 07
EN 13240: 2001 + A2: 2004
Raumheizer Confort CF5497
Emmissionsgrenzwerte nach LRV CO: ≤ 1'500 mg/m <sup>3</sup> Staub: ≤ 75 mg/m <sup>3</sup>

<b>CE</b>
<b>Muster Cheminée AG,</b> CH-8000 Zürich 07
EN 13240: 2001 + A2: 2004
Raumheizer Confort CF5497
Abstand zu brennbaren Bauteilen mind. 140 cm Emissionen CO: 355 mg/m <sup>3</sup> Emissionen Staub: 48 mg/m <sup>3</sup> Max. Betriebsdruck: 1,9 bar Abgastemperatur: 300 °C Heizleistung: 4 kW Energieeffizienz: 73 % Brennstoffe: Stückholz

Luftfreundliche Geräte erfüllen die europäische Norm und den lufthygienischen Konformitätsnachweis: Muster für Gerät aus der Schweiz (links) und aus dem Ausland.

## Holz ist nicht gleich Holz

Wissen Sie, welches Holz Sie im Cheminée oder Schwebenofen verbrennen dürfen? Es gibt Holzmaterial, das auf den ersten Blick wie naturbelassenes Holz aussieht, aber eben kein Holzbrennstoff ist.

Die Luftreinhalte-Verordnung unterteilt Holzmaterial in fünf Kategorien. Allesamt sind wertvolle Energieträger, müssen aber in der geeigneten Anlage für Wärme sorgen. Gelangen Holzabfälle in die falsche Anlage, verunreinigen sie die Luft mit Schadstoffen.



### Naturbelassenes Holz – stückig

Das luftfreundlichste Holz stammt direkt aus der Natur und lagerte trocken während mindestens zwei Jahren.

- **Handbeschickte Anlagen**  
(Cheminées, Schwebenöfen usw.)



### Naturbelassenes Holz – nicht stückig

Das sind Hackschnitzel, Rinde, Pellets oder Sägemehl aus Sägereien usw.

- **Automatisch beschickte Anlagen**



### Restholz

Schreinerbetriebe, die Holz maschinell verarbeiten, erzeugen Restholz.

- **Messpflichtige Restholzfeuerungen**



### Altholz

Altholz stammt von Baustellen, Gebäudeabbrüchen, Verpackungen, Möbeln usw. Es gilt lufthygienisch nicht als Holzbrennstoff.

- **Speziell bewilligte Altholzheizung oder in die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA)**



### Holzabfälle

Wetterfeste Holzmaterialien sind speziell behandelt oder beschichtet (Gartenmöbel, Eisenbahnschwellen usw.)

- **Kehrichtverbrennungsanlage (KVA)**

## Abfall verbrennen ist verboten

Jeder Brennstoff benötigt die richtige Anlage, damit möglichst wenige Schadstoffe in die Luft entweichen.

Verbrennen Sie Abfälle, gelangen neben den üblichen Schadstoffen wie Feinstaub, Stickoxide, Kohlenwasserstoffe auch hochgiftige Stoffe wie Dioxine und Furane in unsere Atemluft. Deshalb ist das Verbrennen von Abfällen in ungeeigneten Anlagen verboten.

Die Kaminfegerinnen und Kaminfeger prüfen die Holzfeuerungen. Stellen sie darin Rückstände von verbranntem Abfall fest, müssen sie das beanstanden. Finden sie bei einer erneuten Kontrolle wieder Rückstände, muss Ihre Kaminfegerin oder Ihr Kaminfeger die Gemeinde informieren.

Abfall verbrennen ist seit Jahren verboten. Trotzdem sind im Kanton Bern in der Vergangenheit jährlich illegal zwischen 3'500 bis 7'000 Tonnen Abfall verbrannt worden. Seit der Einführung der visuellen Aschen- und Brennstoffkontrollen werden wesentlich weniger Abfälle illegal verbrannt.



## 1000-mal besser für die Gesundheit

Messungen zeigen, dass das Verbrennen von Abfall in einer Holzfeuerung über 1000-mal mehr Dioxine freisetzt als in einer KVA, die mit umfangreichen Abgasreinigungssystemen ausgerüstet ist.

## Papier ist als Anzündhilfe ungeeignet

Papier ist ein Rohstoff und als solcher Grundlage für neue Produkte. Führen Sie es deshalb wieder über die Papierabfuhr dem Recycling-Kreislauf zu. Auch Papier erzeugt Luftschadstoffe.



## Luftfreundlich anzünden

Zum Anfeuern sind Anzündhilfen besser geeignet. Sie sind im Detailhandel sowie in Bau- und Hobbymärkten erhältlich.

Aber auch bei den Anzündhilfen kommt es darauf an, welche Sie wählen. Es gibt viele Anzündhilfen, doch nur wenige sind ökologisch.

Gute Beispiele sind wachsgetränkte Holzwole und Anzündhilfen, die in Behindertenwerkstätten hergestellt werden.

**PS:** Ökologische Anzündhilfen sind ein kreatives Geschenk für alle, die mit Holz feuern.

# Feuern – rauchfrei und luftfreundlich

## Auch im Freien kommt es darauf an Im Dienst der Luft

Zum Grillieren im Freien verwenden Sie wie zu Hause nur trockenes, unbehandeltes Holz oder Holzkohle und selbstverständlich die richtige Anzündhilfe. Nach dem Anfeuern raucht das Feuer wenig und gibt Ihrem Grillgut seinen typisch würzigen Geschmack.

Ganz anders entwickelt sich ein Feuer, wenn Sie Abfälle verbrennen. Auch Kartongeschirr, Papierservietten, Plastikverpackungen, beschichtetes oder verleimtes Holz (Spanplatten) sind Abfälle. In solchen Feuern entstehen gesundheitsschädliche Stoffe, die Sie einatmen oder mit dem Grillgut essen. Und die Umgebung leidet unter diesen Giften mit.

Bei der Luft haben wir keine Wahl: Wir müssen die Luft atmen, die in unserer Umgebung ist. Atemzug um Atemzug. Insgesamt 15'000 Liter pro Tag.

Neben dem lebensnotwendigen Sauerstoff sind oft gesundheitsschädigende Schadstoffe mit dabei, vor allem Feinstaub, Ozon und Stickstoffdioxid. Im schlimmsten Fall durch das Verbrennen von Abfällen auch Dioxine und Furane.

Zum Glück haben wir beim Handeln die Wahl – Luft-Tipps finden Sie unter [www.be.ch/luft](http://www.be.ch/luft)



### Das lufthygienische Fazit

Die korrekte Entsorgung von Abfällen bringt kein Gift in die Luft.

Richtig anfeuern mit der Kerzenmethode ist praktisch rauchfrei.

Naturbelassenes trockenes Holz brennt am luftfreundlichsten.



Ihre Kaminfegerin und Ihr Kaminfeger

© beco 01.2011

Ihre Fachstelle Luftreinhaltung

**beco**

Berner Wirtschaft  
Immissionsschutz  
Laupenstrasse 22  
3011 Bern

031 633 57 80  
[info.luft@vol.be.ch](mailto:info.luft@vol.be.ch)